

Definition

Mit Lernzeiten sollen Zeiten für neue Formen des Lernens geschaffen werden, die über die klassische Hausaufgabenbetreuung hinausgehen. Sie sind in den Unterricht integriert und werden durch Lehrkräfte begleitet. In den Lernzeiten können z. B. Wochenplanarbeit, (Frei-)Arbeits- oder Übungsstunden stattfinden.

Ziel der Lernzeit ist, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben, anzuwenden und mit Vor- oder Methodenwissen zu vernetzen, Lernzeiten bieten eine zusätzliche Gelegenheit für individuelle Förderung im Kontext Schule. In Lernzeiten werden neue Wege individualisierten und kooperativen Lernens praktiziert, produktive Formen der Fehlerkultur entfaltet und Möglichkeiten gezielter Hilfestellung durch Lehrkräfte bereitgestellt. Dies alles legitimiert sich durch den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie die Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums in Bezug auf die Unterrichtsqualität.

1. Vorgeschichte / Verortung der Lernzeiten

- **Erfüllung der Kriterien des Profil 2 der ganztägig arbeitenden Schule**
 - Abschaffung der kostenpflichtigen Hausaufgabenbetreuung durch JJ
 - Verankerung der Übungs- und Lernzeiten im Vormittag
 - Professionalisierung durch Bereitstellen von Lehrerstunden
 - Vernetzung von Unterricht und Übungszeiten

- **Ziele der Umgestaltung von Hausaufgaben zu Lernzeiten**
 - Chancengleichheit für alle Kinder
 - Steigerung der Unterrichtsqualität
 - Fördern und Fordern
 - Entlastung der Elternhäuser im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen

- **Beteiligung am Prozess**
 - Schulleitungsteam, Steuergruppe bestehend aus Lehrkräften, der Schulleitung und Elternvertretern

- **Schuljahr 2018/2019**
 - sechswöchige 1. Testphase, Start nach den Herbstferien
 - zehnwöchige 2. Testphase, Start zum 2. Halbjahr
 - Evaluation

- **Schuljahr 2019/2020**
 - verpflichtende Teilnahme der 1. Klassen an den Lernzeiten für den Zeitraum des gesamten Schuljahres
 - Die Lern- und Übungszeiten sind im Unterrichtsvormittag verankert und tragen auf diese Weise zu einer Rhythmisierung des Unterrichts bei.

- Diese zusätzlichen Stunden werden durch die Ressource der Ganztagszuweisung abgedeckt.
- Lernzeitstunden werden dreimal in der Woche an unterschiedlichen Stellen des Stundenplans verankert.
- freiwillige Anmeldung zu einer kostenfreien Hausaufgabenbetreuung pro Halbjahr für die Klassenstufen 2-4, Durchführung von Lehrkräften
- Legitimation: Gremienbeschlüsse des Elternbeirates, der Gesamtkonferenz, Schulkonferenz
- Perspektivisch soll dieses Konzept sukzessive „hochwachsen“, bis alle Jahrgangsstufen in Lern- und Übungszeiten unterrichtet werden.

➤ **Schuljahr 2020/2021**

- verpflichtende Teilnahme der 1. und 2. Klassen an den Lernzeiten für den Zeitraum des gesamten Schuljahres
- Die Lern- und Übungszeiten sind im Unterrichtsvormittag verankert und tragen auf diese Weise zu einer Rhythmisierung des Unterrichts bei.
- Diese zusätzlichen Stunden werden durch die Ressource der Ganztagszuweisung abgedeckt.
- In Klasse 1 werden Lernzeitstunden dreimal in der Woche in einer 5. Stunde verankert. Die Teilnahme ist verpflichtend.
- In Jahrgangsstufe 2 werden 4 Lernzeitstunden jeweils in der 5. Stunde durchgeführt. Die Teilnahme ist weiterhin verpflichtend (Fortführung aus dem Schuljahr 2019/20).
- In Klasse 3 und 4 werden die Lernzeitstunden viermal in der Woche in der 6. Stunde verankert. Die Teilnahme ist freiwillig in Anlehnung an die bisherige freiwillige Anmeldung zu einer kostenfreien Hausaufgabenbetreuung.
- Legitimation:
Evaluation durch Elternbefragung & Meinungsaustausch des Kollegiums am pädagogischem Tag
Gremienbeschlüsse des Elternbeirates, der Gesamtkonferenz, Schulkonferenz

2. Dauer und Häufigkeit

➤ **Organisation**

- an verschiedenen Wochentagen
- im Klassenverband
- Differenzierungsräume

➤ **Ausstattung der Räume**

- Freiarbeitsmaterialien: Logico, Karteien, Lernzeitboxen, Material für graphomotorische Übungen, Methodenordner
- Bücherecke

3. Personal

- Einsatz und Qualifikation
 - Doppelbesetzung in Jahrgangsstufe 1 durch Klassen- und Fachlehrer / Deutsch & PC
 - Unterstützung des BFZ bei IB- Kindern
 - Lesementorinnen
 - Bücherfeen

4. Inhalte

Lernzeiten verfolgen das Ziel, die Schülerinnen und Schüler an ein selbständiges Arbeiten heranzuführen. Sie lernen sich selbst zu organisieren und eigenständig zu lernen. So können z.B. Tages- und Wochenpläne eine Öffnung von Unterricht herbeiführen, in dem das individuelle Lernen jedes einzelnen Kindes im Vordergrund steht. Die jeweiligen Inhalte der Lernzeitstunden werden im Jahrgangsteam in den regelmäßigen Kooperationstreffen zwischen den Klassen- und den Fachlehrkräften abgestimmt. Dennoch entscheidet jede Lehrkraft für jede Lernzeitstunde im Einzelnen, ob gezielt bestimmte Aufgaben bearbeitet werden, die zu aktuellen Unterrichtsinhalten gehören. Alternativ können Wochenpläne sowie individuelle Lernpläne zum Einsatz kommen oder die folgenden Themen zum Schwerpunkt der Lernzeit werden.

- Lernen lernen: Methodentraining
 - Arbeitsplatz organisieren
 - Material ordnen und abheften
 - Zielorientiert arbeiten
 - Selbsteinschätzung lernen
 - Selbstkontrolle lernen
 - Übungen zur Stifthaltung, graphomotorische Übungen
 - Scheren-, Kleber-, Ranzenführerschein

- Erlernen von Basiskompetenzen
- Soziales Lernen (Klassen- & Schulregeln, Klasse Klasse usw.)
- Arbeit am PC
- Erlernen sozialer Kompetenzen
- Einführung von Lesetandems
- Orientierung in der Bücherei

5. Rolle der Lehrkraft

Die Lehrkraft hat eine beratende Rolle inne und begleitet und unterstützt die Schüler*innen.

Seit dem Schuljahr 2019/20 unterstützen auch Lehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums die Kinder der ersten Klasse während der Lernzeit mit einer Wochenstunde.

Neben der individuellen Unterstützung in der Lerngruppe hat sich das Einsetzen der sonderpädagogischen Ressource insbesondere in der Kleingruppenarbeit bewährt, wo sich die BFZ-Lehrkraft auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder einstellen kann und eine individuelle Förderung in einem geschützten Rahmen möglich ist, der sich an den Lernvoraussetzungen des jeweiligen Kindes orientiert. Gleichzeitig bietet die Kleingruppe auch einen Raum der Geborgenheit und fördert das Konzentrations- und Arbeitsverhalten.

6. Regeln und Rituale

- Jede Klasse darf ihre ganz individuellen Regeln und Rituale für die Lernzeit finden. Folgende Aufzählungen sind beispielhaft zu verstehen:
 - Herstellen von Transparenz über den Tagesablauf (Karten)
 - Start der Lernzeit über ein akustisches Signal
 - optisches Signal zum Aufzeigen von „*Ich brauche Hilfe*“ (Würfel mit den Farben rot, gelb und grün)
 - Der Abschluss und das Aufräumen in der Lernzeit werden durch Musik eingeleitet.

7. Dokumentation

- Schuleigener Schulplaner zum Eintragen der Aufgaben, die während der Lernzeit ausgeführt werden sollten, ggf. Rückmeldung über notwendiges Nacharbeiten zu Hause.
- Postmappe & schuleigener Schulplaner für regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften und Elternhaus
- „*Das kann ich schon*“ Seiten im Zebra Lehrwerk
- regelmäßige Lernstandsdiagnosen in Mathematik (Flex und Flo)

8. Transparenz zwischen Schule und Elternhaus

Die Kommunikation zwischen der Schule und dem Elternhaus ist wichtig. Daher ist das Interesse an folgenden Punkten wünschenswert:

- Elternabend vor Einschulung
- Elternabend pro Halbjahr
- Elternsprechtage im November
- Sprechzeiten der Lehrkräfte: Individuelle Lernentwicklungsgespräche
- Materialien täglich mit nachhause geben
- Homepage
- Terminübersicht pro Halbjahr
- Handreichungen für Eltern für das Üben zuhause

9. Ideen und Rituale für Übungen im häuslichen Bereich

Die Unterstützung durch das Elternhaus ist für den Lernerfolg jedes einzelnen Kindes sehr wichtig. Lernzeiten ersetzen keine regelmäßigen und ritualisierten Übungen, die den Lernzuwachs ebenfalls festigen. Bei allen Übungen steht im Vordergrund, an dem Leistungsstand des Kindes anzusetzen. Geübt werden kann nur, was zuvor verstanden wurde. Ganz besonders kommt es dabei auf die Regelmäßigkeit an. Schon 15 Minuten pro Tag reichen völlig aus, wenn Eltern Ihre Kinder in den folgenden Bereichen unterstützen möchten:

Für alle Jahrgänge:

- Vorlesen als tägliches Ritual
- Nutzen der Schulbücherei sowie der Stadtbücherei (Hier gibt es eine Fülle von Büchern, die auf das Niveau von Erstlesern zugeschnitten sind.)
- Lernsoftware zu unseren Lehrwerken
- Hörbücher

Für den Jahrgang 1:

- gemeinsames Lesen mit dem Kind in Lautlesetandems: erst Silben, dann Wörter und zum Schluss der 1. Klasse einfache Sätze
- Schreiben kleiner Einkaufszettel
- Kopfrechnen im Zahlenraum bis 10 – im Zahlenraum bis 20
- Würfelspiele
- mit Geld bezahlen
- größer > - kleiner < - gleich =
- Fertigstellen von Aufgaben ab dem 2. Halbjahr
 - Teilnahme an der Lernzeit-AG
 - über das Wochenende zuhause

Für den Jahrgang 2:

- 1x1 Reihen trainieren
- Lesen
- antolin

Diese Aufgaben sind im Elternhaus besonders wichtig:

- Kontrolle des Mäppchens (Vollständigkeit) und des Ranzen (Ordnung)
- Regelmäßiger Blick in das Mitteilungsheft und die Postmappe
- Unterstützung beim Auswendiglernen von Gedichten, Liedern, etc.

10. Feedback - Evaluation

Das regelmäßige Feedback und die Evaluation dienen dazu, die Qualitätssicherung im Rahmen der ganztägig arbeitenden Schule in den Blick zu nehmen. Folgende Aspekte sollen dies sicherstellen:

- regelmäßiges Feedback durch die Schülerinnen und Schüler
- Austausch in den Kooperationstreffen der Lehrkräfte
- Austausch auf den jeweiligen Elternabenden der einzelnen Klassen
- Elternbefragung zu verschiedenen Themenbereichen
- Etablierung einer Steuergruppe bestehend aus Lehrkräften, Eltern und der Schulleitung

Im Schuljahr 2019/2020 wurde in der Steuergruppe „Lernzeiten“ ein Fragebogen erarbeitet, der zur Befragung der Elternhäuser des aktuell 1.Schuljahrgangs eingesetzt wurde. Die Auswertung mit einer Unterstützung der Hessischen Lehrkräfteakademie ergab eine überwiegend positive Resonanz. Die genauen Ergebnisse sind diesem Anhang zu entnehmen. Einer der größten Kritikpunkte der Eltern war die fehlende Transparenz bzgl. der Lernzeithalte.

Um der angebrachten Kritik gerecht zu werden, erfolgt im Schuljahr 2020/2021 eine Weiterentwicklung des Lernzeitenkonzepts auf Grundlage der Evaluation und eines pädagogischen Tages unter professioneller Leitung einer Referentin mit dem Kollegium und der Schulleitung. Ein wesentlicher neuer Aspekt stellt hierbei der Einsatz eines Schulplaners dar, der auf seine Anwendbarkeit getestet wird.